



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er, als aufgezogener Herzog mit dem
Regimente wieder Insfeldt zurückkehrt, 1763.
3. Blage bey dem Tode des Herrn Johe. Friederich Becker, von seiner
Vatterin, Berlin, 1762.
4. Brieflein, wegen des absterbend Johe. Pittaig
Pastors an den Moritz Kurfürst in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Kurfürsten Collegio Insfeldt, 1762
6. — da Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
sein geborene Gräuerin, 1762.
8. Bewilligung von Sophien Elisabeth von
Birmars geborene von Embeck, die preussische
geschiedene vatter H. Franz Christoph von
Birmars geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. feindlich Berozung bey der Vermählung H.
Christ. Fred. Carl Gräffin zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräffin von Castell, von der Brautp. altz
beym Insfeldt, 1761.
10. — von der jüngsten Gräffin Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu dem altermittwachen und geborenen
Gräffin Louise Charle. Joh. Stolberg gebürtigen
von Hrn. Kindm. 1762.

Als der
 Hochgebohrne Graf
 und Herr,
 S E R N
 Hannß Heinrich V.

des Heil. Röm. Reichs Graf von Hochberg,
 Freyherr zu und auf Fürstenstein, Herr der Herrschaften
 Fürstenstein und Friedland, wie auch auf Rhonstoch, Kittlitzereben,
 Tschehen und Wernersdorffer Güther u. c.

Sich mit der
 Hochgebohrnen Gräfin und Frau,
 S R N U
 Christinen Henrieffen
 Louisen/

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigeroda
 und Hohnstein, Herrin zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
 Nigmont, Lohra und Eltenberg u. c.

am 18. Novemb. 1762.

Hochst beglückt vermählten,

bezeigte seine unterthänigste Schuldbigkeit
 in nachfolgenden Zeilen

Das Gräfl. Stolberg. gemeinschaftliche
 Berg-Amts Collegium.

AK.

Stolberg, gedruckt bey J. A. Lohrs, Gräfl. Hofbuchdrucker.

Autor. Werchau Stud. Theol.



Der Himmel spreche Amen,
 Wenn **LUC** und **LUXET** Saamen
 Ein neuer Stern aufgeht.
JA kömmt was Gutes hoffen,
 Denn Gott, der bey **LUC** steht,
 Hat diesen Bund getroffen.
 Drum wachst mit **LUXET** Saamen,
 Und alles Volk sprach: Amen!

Gryphius.



Noch wachet der Vorsicht allmächtiges Auge,
 Und trechnet die vormals so beißende Lauge,
 Die Väter gewohnt sind, mit zärrlicher Hand.
 O! schauet, ihr Treuen, mit fröhlichen Herzen,
 Euch melden des Hymens hellleuchtende Kerzen
 Ein dreymal und drüber beseligtes Band.
 Erblicket **Christinen**, die Freude des Landes,
 Die ächteste Zierde erhabenen Standes,
 Im Schmucke der Bräute, in reinester Pracht.

Ihr eilet der würdigste Bräutigam entgegen,
Ihm folget von nun an Heil, Leben und Segen,
Womit JHR die Gottheit so reichlich bedacht.

Nur wage nicht, Muse! Sie Beide zu schildern,
Deweil du in den zu entwerfenden Bildern
Das Urbild der Größe noch wirklich verfehlt,
Und in der Beschreibung der seltenen Gaben,
Die Beide Vermählte in Ueberfluß haben,
Die Worte verschwendest und Schattenwerk wählst.
Nein! willst du **SIE** schildern, laß tausende sprechen,
Und wird denn wohl einer **JHR** Lob unterbrechen?
Wahrscheinlich nicht einer; O seltener Preis!
O Schöpfer! verschaffe den Menschen zu gute
Doch mehrere Hebe, von ähnlichem Blute,
Dies wünschet der Jüngling, dies wünschet der Greis.

Louise Charlotte, Dir beste der Mütter!

Entwende verjage ein heiter Gewitter
Des traurigen Schleyers noch übrigen Rest.
Verbirge nicht länger die vollenden Jähren,
Die Freude und Liebe so deutlich erklären;
Denn dies wirkt der Tochter so rührendes Fest.
Denn jauchzet der Unterthan freudig entgegen:
Erblicke mit Lobe den himmlischen Segen,
Den **DEINE** Erziehung der Kinder gebahr.
O! Theuerste Gräfin! erziehe nicht minder,
Dem Lande zur Freude, die übrigen Kinder,
Gott selbsten nimmt Deiner Bemühungen wahr.

Ihr aber, **Erlauchte!** betretet den Tempel,
Und gebet darinnen ein heilig Exempel,
Von Gottes uns nie zu erforschenden Rath,
Gott öffnet die Feste, tritt selbst in die Mitten,
Erhöret der Seinen inbrünstiges Bitten;
Denn dies ist ja sein Werk, drum krönt er die That.

SEH! denke mit Gnade, mit Wohlthun und Segen,
So lange die Achsen den Erdball bewegen,
An Hochberg, und Stolbergs Vereintes Haus!
Laß Kinder und Enkel bey vollen Gedeihen
In spätesten Zeiten des Bundes sich freuen.
Herr Zebaoth! führe es herrlich hinaus.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

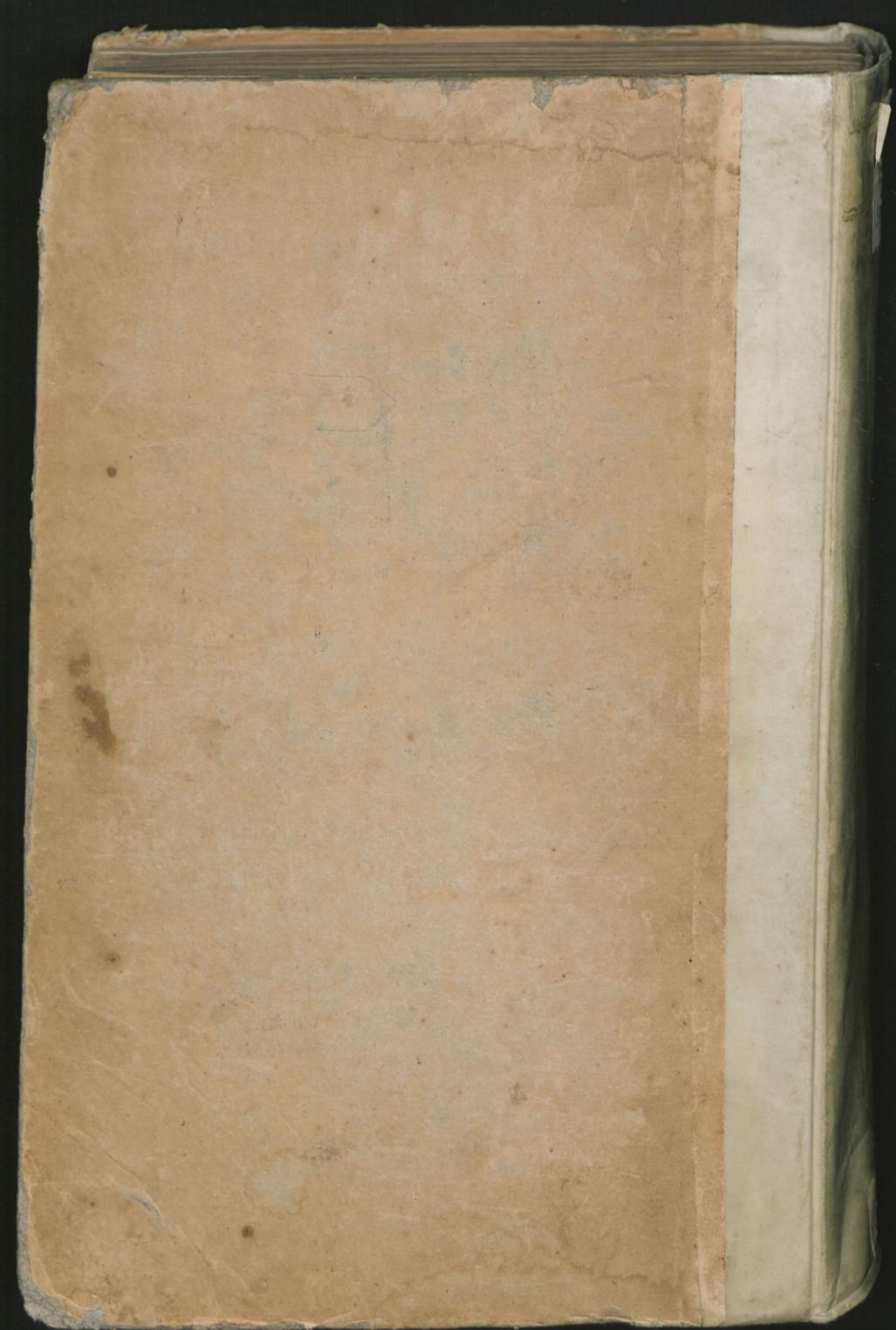


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Als der
 Hochgebohrne Graf
 und Herr,
 S E R R

Hannß Heinrich V.

des Heil. Röm. Reichs Graf von Hochberg,
 Freyherr zu und auf Fürstenstein, Herr der Herrschaften
 Fürstenstein und Friedland, wie auch auf Rhonstok, Rützigreen,
 Tschchen und Wernersdorfer Güther &c. &c.

Sich mit der
 Hochgebohrnen Gräfin und Frau,
 S R A U

**Christinen Henrieffen
 Louisen,**

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigeroda
 und Hohnstein, Herrin zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
 Nigmont, Lohra und Eltzenberg &c. &c.

am 18. Novemb. 1762.

Höchst beglückt vermählten,

bezeigte seine unterthänigste Schuldigkeit
 in nachfolgenden Zeilen

Das Gräfl. Stolberg. gemeinschaftliche
 Berg-Amts-Collegium.

AK



Stolberg, gedruckt bey J. A. Ehrs, Gräfl. Hofbuchdrucker.

Schor. Werthau Stud. Theof.

den Trophäen,
 zurück,

